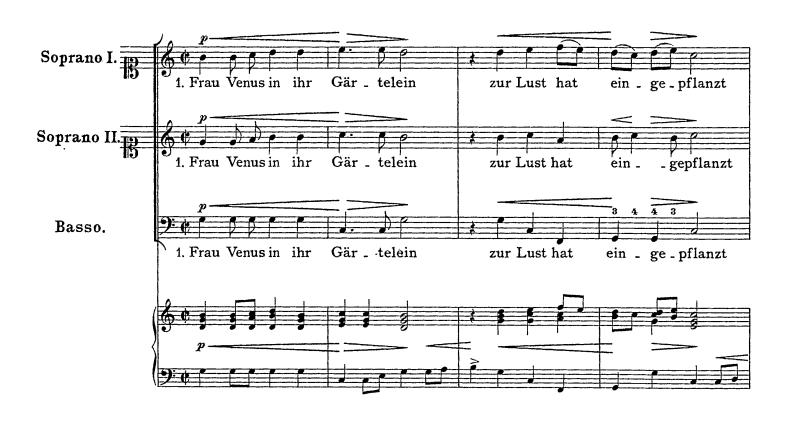
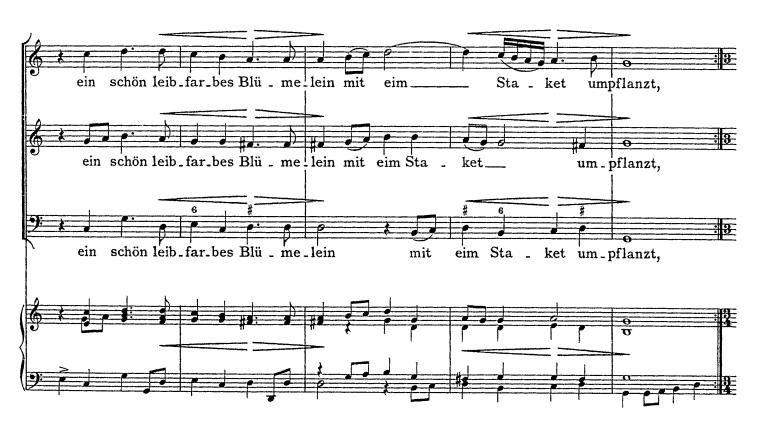
Nº 7. Villanella.







2.

Hirt Coridon sein Schäfelein
Unlängst dabei hintrieb,
Ansichtig ward dies BLÜMELEIN,
Warf darauf große Lieb,
Er sprach alsbald ganz unverhohln:
Das Blümlein muß ich han,
Hab ich mein Tag gleich nichts gestohln,
So fang ich jetzund an.

3.

Er sah sich um auf alle Ort,
Ob er auch wär allein,
Als er nun niemand sah und hort,
Kroch er gar leis hinein.
Das Blümeleiner bald umgrub
Und mit seim Stab losmacht,
Mit Wurzeln aus der Erden hub,
Also davon es bracht.

4.

Gschwind lief er zu sein Schäfelein, Und trieb sie eilend fort, Dacht, es will hie kein Harrens sein, Zu weiden an dem Ort: Ich hab nun mein lieb Blümelein, Darnach mir war so jach, Gott helf, daß mirs bekleibe fein, Und viel mehr BLÜMLEIN trag!